



baroque . muerz 07 / 08




baroque.muerz

Die faszinierende Konzertreihe, die sich der Musik vor der Wiener Klassik exklusiv widmet, bringt in ihrer zweiten Saison weltweit tätige Stars nach Müzzzuschlag. Alte Musik ist für uns heute deshalb so faszinierend, weil sie uns - die Hörgewohnheiten des XIX. Jahrhunderts zur Seite legend - in eine Zeit führt, die Musik in einen gesamtheitlichen Kontext stellt. Als eine der Sieben Freien Künste, nicht als Kult ferner Genies, frei zwischen „U“- und „E“- Musik changierend, wird Musik zum Heilmittel für Körper (Hildegard von Bingen) und Geist (Johann Sebastian Bach). Vor diesem Hintergrund dürfen wir Sie zu fünf außergewöhnlichen Musikerlebnissen laden: Mit TURCARIA springen wir mitten in die Wiener Türkenbelagerung mit originaler Janitscharenmusik und dem, was Johann Joseph Fux aus diesen Tönen hörte. CONVERSATION IN THREE verwickelt zwei Instrumentalisten und eine hinreißende Performance-Tänzerin ins klingende Gespräch über Kunst vom Mittelalter bis Joseph Haydn. Musiker aus den Kulturkreisen der Christen, Juden und Moslem in einem Consort der Nationen - in O.N.E hören Sie arabische Makám neben den zeitlos verzaubernden Melodien sephardischer Juden und Merulas visionärem Schummerlied der Gottesmutter Maria. In der Karwoche laden wir Sie zu einer instrumentalen Passion mit Werken von Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach, um mit dem mediterranen Schmelz der famosen Blechbläser-Formation Les Sacqueboutiers de Toulouse den Zyklus festlich abzurunden.

Ich würde mich sehr freuen, Sie zu diesen Ereignissen begrüßen zu dürfen.

Lorenz Duftschmid
Programmgestalter der Reihe baroque.muerz



Dienstag / 9. Oktober 07 / 19:30
Turcaria 1683

Samstag / 24. November 07 / 19:30
Conversation in Three

Samstag / 19. Jänner 08 / 19:30
O.N.E

Mittwoch / 19. März 08 / 19:30
Passion Bach

Dienstag / 29. April 08 / 19:30
Les Sacqueboutiers de Toulouse

Dienstag / 9. Oktober 07 / 19:30
kunsthau muerz / anton webern saal

Turcaria 1683
Die Türken vor Wien

Armonico Tributo Austria

Andreas Lackner	Trompete
Herbert Walser	Trompete
Michael Oman	Blockflöte
Brigitte Täubl	Violino
Andreas Pilger	Violino
Peter Aigner	Viola da braccio
Lucas Schurig	Viola da braccio
Lorenz Duftschmid	Viola da gamba
Szilar	Chereji Violone
Thor-Harald Johnsen	Theorbe, Barockgitarre
Johannes Hämmerle	Cembalo
Shakir Ertek	Percussion
Lorenz Duftschmid	Musikalische Leitung

Alexander Mitterer Rezitation

Mit Turcaria 1683 stellen wir Ihnen ein Programm mit krachenden Battalias, nachdenklichen Lamentos und Hoftänzchen voll eitler Todesahnung vor; Musik und Texte aus der Zeit der zweiten Türkenbelagerung der Stadt Wien am Ende des 17. Jahrhunderts. Ein Konzert im barocken „AllaTurca“-Stil mit Werken von Johann Heinrich Schmelzer, Georg Muffat, Heinrich Ignaz Franz Biber und Johann Kaspar Kerll sowie dem Ursprung der türkisierenden Kunstmusik, der „Musikalischen Beschreibung der Belagerung Wiens durch die Türken anno 1683“ von Johann Joseph Fux.

Johann Kaspar Kerll (1627-1693)

Battalia

Arie Viennese / La Margarita (Fanfare) / Serenata / Balletto di Matti / Aria Viennesa / Canarios / La Pastorella / Gavotta styriaca / Hötzer seu Amener / Gavotta bavarica / Gavotta gallica / Gavotta anglica / Campanella / Lamento / Erlicino

Adagio / Allegro / La Margarita (Fanfare)

Laurentius von Schnifis (1633-1702)

Nächtliche Lichter

Georg Muffat & Jean Baptiste Lully
(ca. 1645-1704, 1632-1687)

Indissolubilis Amititia oder unzertrennbare Freundschaft

Ouverture / Un Fantôme (Ein Gespenst) / Jeunes Espagnols / Sarabande pour l'esprit de l'amitié (Sarabande auf den Geist der Freundschaft) / Marche pour la Cérémonie Turque / Les Gendarmes / Bourée de Marly imitée

PAUSE

Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704)

Battalia

Das liederlich Schwärmen der Musquetirer, Mars, die Schlacht, Undt Lamento der Verwundten, mit Arien imitirt Und Baccho dedicirt.

Johann Heinrich Schmelzer (1623-1680)

Lamento sopra la dolorosa morte

Ferdinandi III a tre

Adagio / Todtenglockh / (Canzona) / (Allegro) / (Adagio)

Prinz Dimitrie Cantemir (1673-1723)

Elçi pesrevi (Makam: Irak, Usul: Düyek)

Johann Joseph Fux (1660-1741)

Turcaria - Eine musikalische Beschreibung der Belagerung Wiens durch die Türken anno 1683.

Auffzug: Turcaria - Janitschara

Preparation: Il Libertino - Contretrens

Die Schlacht: Posta Turcica - Les Combattans

Klage: Rondeau

Frieden: Rondeau

Parade: Marche des Ecurieus



Armonico Tributo Austria

Das Ensemble Armonico Tributo Austria steht nach der Meinung der Kritiker für Vielfalt, Stilsicherheit und Frische. 1989 hatte Lorenz Duftschmid mit Freunden die Gruppe aus der Vision gegründet, in Österreich ein Forum zur Verarbeitung aktuellster zeitgenössischer Kunstanliegen auf originalen alten Musikinstrumenten zu haben. Das außergewöhnlich breit gefächerte Repertoire reicht von prähistorischen Klängen keltischer Musik über Mittelalter, Renaissance und Barock bis zu den Hauptwerken der Wiener Klassik. Erfolgreiche Auftritte bei renommierten Festivals, die begeistert aufgenommene CD-Reihe und bestätigende Rückmeldungen breit gestreuter Publikumsschichten geben dem Ensemble eine große Motivation auf seiner Reise durch die klingenden Jahrhunderte. Jedes Ensemblemitglied ist als volle künstlerische Identität gefordert.

Alexander Mitterer

ist Schauspieler und Regisseur, geboren 1968 in Bruneck, Südtirol/Italien. Er absolvierte sein Schauspielstudium am Konservatorium der Stadt Wien, Abschluss 1993. Engagements in Theater, Film, Hörfunk und Fernsehen, 2004 gründet er mit Klaudia Reichenbacher das Theater Kaendace.

Lorenz Duftschmid

hatte schon sehr früh die Möglichkeit, von den großen Meistern der Gambe Unterricht zu erhalten. Bereits während seiner Studienzeit an der Schola Cantorum in Basel stand der Künstler mit diesen gemeinsam auf den wichtigsten Bühnen dieser Welt. Dabei war er stets bestrebt, seiner Linie treu zu bleiben: Nur selbst Erfahrenes und Erfühltes kann in die persönliche künstlerische Arbeit Eingang finden. Im Alter von 25 Jahren folgte Lorenz Duftschmid der Berufung an die Universität für Musik nach Graz und übernahm als musikalischer Leiter die Verantwortung für zwei florierende Festivals, Internationale Woche der Alten Musik, Krieglach, sowie Internationale Kammermusiktage für Alte Musik, Raumberg. Seit 2007 ist Lorenz Duftschmid mit der Gestaltung der Konzertreihe baroque.muerz des kunsthouses muerz betraut.

Samstag / 24. November 07 / 19:30
kunsthau muerz / anton webern saal

Conversation in Three

Michael Oman Blockflöte
Lorenz Duftschmid Viella, Viola da gamba, Baryton
Klaudia Reichenbacher Performance

In ihrer Konversation für zwei reisen Michael Oman, Spiritus Rector des vielgerühmten Oman Consorts und Lorenz Duftschmid durch vier Jahrhunderte europäischer Musik. Der zarte Hauch erlesenster mittelalterlicher Blockflöten verschmilzt mit zart getupften Viella-Poesien, Bachs zeitlose Musik konversiert mit Haydns Baryton-Divertissements für Esterhazy zu einem Musikalischen Gespräch über die zeitlose Trias Musik – Liebe – Geist.

Hildegard von Bingen (um 1098-1179)

De Angelis

Diego Ortiz (ca. 1675-1760)

Douce Memoire
Tenorees Italianos

Marin Marais (1656-1728)

Grand Ballet

Anonym (England, 16. Jh)

Woodycock

Tobias Hume (ca. 1579-1645)

Poetickall Musick

Captaine Humes Lamentations: What Greater Grieve
The Tobacco-Song

PAUSE

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Partita a-Moll BWV1013

Allemande
Corrente
Sarabande
Bourrée Anglaise

Franz Joseph Haydn (1732-1809)

Tre Divertimenti per il Paryton

Anonimo (17. Jh)

Ciacconas y Folias



Michael Oman

geboren 1963 in Linz, zählt zu den führenden und vielseitigsten Blockflötisten seiner Generation. Studien an den Musikuniversitäten Linz und Wien sowie bei Prof. Walter van Hauwe am Conservatorium van Amsterdam.

Danach folgten langjährige Studien bei Prof. Kees Boeke in Pitigliano (Süd Toskana) und Arezzo.

Nachforschungen vor allem über mittelalterliche Musik an den Bibliotheken in Trossingen (D) und Basel (CH). Als Blockflötensolist und Ensemblespieler deckt Michael Oman die gesamte Bandbreite seines Repertoires – von einstimmigen mittelalterlichen Balladen und Estampien (Spielmannstänze), der reichhaltigen Consortliteratur der Renaissance sowie der früh- und hochbarocken Sonaten- / Konzertliteratur bis zur Musik des 20. und 21. Jahrhunderts ab. Um dieser stilistischen Bandbreite gerecht zu werden, gründete er mehrere Ensembles: Woody Performance Trio (1982), Quadro Wien (1986), ensemble aurelia (2000) für mittelalterliche und zeitgenössische Musik sowie das Oman Consort (2001) für die Blockflötenmusik des 16.-18. Jahrhunderts.

Klaudia Reichenbacher

ist Regisseurin, Choreographin, sowie Tänzerin, lebt in Graz. Studium der Theaterwissenschaft und Publizistik in Wien, Studium an der Schauspielschule „Spielstatt Ulm“, Deutschland, Formung der Tanzsprache durch Klassen in Butho, Modern und Contemporary Dance. Nach dem Studium Arbeit als Theaterkritikerin bei einer Tageszeitung, zwischen 1994-1997 freie Regieassistentin in der Abteilung Musik, ORF Wien, 1989 Gründung des TanzTheater Graz, zwischen 1989 und 2002 entstanden 30 Eigenproduktionen: zeitgenössischer Ausdruckstanz als Ensemble- und Soloperformances, oft in enger Verbindung zu Malern und Livemusikern. Seit 1999 Lehrbeauftragte für zeitgenössischen Ausdruckstanz an der Musik- und Kunstschule Deutschlandsberg.

Samstag / 19 Jänner 08 / 19:30
kunsthhaus muerz / anton webern saal

O.N.E

Gerlinde Sämann	Sopran
Lorenz Duftschmid	Viola da gamba
Ori Harmelin	Renaissancelaute und Theorbe
Karim Othman Hassan	Oud
Shakir Ertek	Percussion

Im Programm O.N.E verschmilzt Musik der Christen, Juden und des Islam zu einer Symphonie der Religionen. Die fünf Musiker des Ensembles Armonico Tributo Austria, die für dieses Projekt aus Persien, Istanbul, Israel, Deutschland und Österreich zusammenkommen, spielen Kompositionen aus einer Zeit, die „Ernst“ und „Wohltuend“ noch nicht als einander entgegengesetzt empfand. Wie verschieden Wahrheiten auch klingen mögen, sie suchen doch das Eine. Die Musiker spielen auf originalen Instrumenten aus dem 17. Jahrhundert oder Kopien derselben. Damit musizieren sie Musik aus dem XV. bis XVII. Jahrhundert im Klang ihrer Zeit.

Anonym, Italien (um 1500)
Lamento di Tristano
La Rotta

Sefardim (um 1500)
Rahelica Baila
La Serena

Solakzade, Persien (um 1500)
Kürdi Hafif

Tarquino Merula (ca. 1594-1665)
Sentirete una canzonetta

Osman Pasha
Hüseyni Küçük Muhammes

Sefardim (um 1500)
Porque llorax, blanca niña
Dos Hermanas, Reina y cautiva

PAUSE

Gazi Giray Han (1554-1607)
Rast Peshrew

Tarquino Merula (ca. 1594-1665)
La Nanna

Anonym, Südosteuropa (ca. 17. Jh)
ángelos aggevloj

Barbara Strozzi (1619-1677)
Udite, Amanti

All ´ Improviso (19. Jänner 2008)
O.N.E



Gerlinde Sämman

Die blinde Sopranistin wurde 1969 in Nürnberg geboren. Sie studierte am Richard-Strauss-Konservatorium in München Klavier und Gesang und arbeitete mit Lehrern wie Karl-Heinz Jarius, Henriette Meyer-Ravenstein und Selma Aykan. Ihr Repertoire reicht von historischen Werken über Lied und Oratorium bis hin zu Avantgarde und zeitgenössischem Musiktheater. Für ihre künstlerische Arbeit erhielt sie im Jahre 2000 ein Stipendium der Landeshauptstadt München.

Ori Harmelin

Der in Israel geborene Künstler begann seine musikalische Ausbildung im Alter von 15 Jahren mit dem Studium der Konzertgitarre bei Boaz Peleg und Komposition bei Professor Haim Permont, Danni Akiva, und Professor Yinaam Lif an der Wizo High School of Arts in Haifa, das er mit Auszeichnung 1999 abschloss. Weiters studierte er Drama an der „Reut School of Arts“ in Haifa, Laute bei Isidoro Roytman und Komposition bei Professor Arie Shapira, der auch ein Stück für ihn geschrieben hat, das 2005 aufgenommen wurde. Seit 2003 studiert Harmelin in Trossingen, Deutschland, am Institut für Alte Musik. Er spielt in zahlreichen Ensembles und ist Gründer des Ensembles „Santenay“. Als aktiver Lautenspieler ist er bei Konzerten in ganz Europa zu Gast.

Karim Othman Hassan

wurde 1969 geboren. Trotz musikalischer Prägungen durch europäische Klassik und alte Musik, reizte es den in Österreich aufgewachsenen Musiker irakischer Herkunft schon früh, sich mit den Formen und Ausformungen orientalischer Kunstmusik zu beschäftigen. Bis heute bleibt die große Leidenschaft für diese Musik und ihre Musikinstrumente, allem voran die Beschäftigung mit der Kurzhalslaute Oud, die dominierendste Seite des in Salzburg und Freiburg beheimateten Instrumentalisten.

Shakir Ertek

1954 in Istanbul geboren und seit 1978 in Deutschland lebend. Er ist Percussionist und Schlagzeuger und ein großer Kenner der nahöstlichen Rhythmik. Neben seiner Tätigkeit als Autor spielt er in verschiedenen Ensembles alte und neue Musik.

Mittwoch / 19. März 08 / 19:30
kunsthauS muerz / anton webern saal

Passion BACH

Brigitte Täubl	Barockvioline
Lorenz Duftschmid	Viola da gamba
Marieke Spaans	Cembalo

Bach selbst schätzte Dietrich Buxtehude so sehr, dass er zu Fuß nach Lübeck ging, um ihn als Organisten, als Komponisten und Organisator der von ihm zur höchsten Entfaltung gebrachten berühmten Abendmusiken kennenzulernen.

Bach wirkte wahrscheinlich sogar selbst an den „extraordinären“ Abendmusiken mit.

Welch zeitlose Kraft großer Kunstwerke tritt uns aus diesen Kompositionen entgegen, wie sehr erfrischen uns diese mehr als dreihundert Jahre alten Klanggemälde Geist und Herz!

Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Triosonate a-Moll Op.1, 3

Adagio
Allegro
Lento
Vivace
Largo
Presto

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Chromatische Fantasie und Fuge BWV 903
für Cembalo solo

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonata II für Violine und obligates Cembalo
A-Dur, BWV 1015

Ohne Bezeichnung
Allegro assai
Andante un poco
Presto

PAUSE

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonate für Viola da gamba und obligates Cembalo
D-Dur, BWV 1028

Adagio
Allegro
Andante
Allegro

Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Triosonate B-Dur Op.1, 4

Vivace
Lento
Allegro



Brigitte Täubl

geboren in Bruck/Mur (Österreich), studierte bei Christos Polyzoides und bei Thomas Hengelbrock an der Scola Cantorum Basiliensis. Brigitte Täubl ist Mitglied des Ensembles Armonico Tributo und seit 1989 Mitglied des Freiburger Barockorchesters. Sie spielt auch als Stimmführerin und Solistin.



Marieke Spaans

geboren 1972 in Amsterdam, ist als Cembalistin auf vielen europäischen Podien bekannt. Kennzeichnend für ihr Spiel ist es, maximalen musikalischen Ausdruck und Dialog in der Musik mit gründlichen Kenntnissen der „Praxis der Alten Musik“ zu vereinen. Dies führt zu einem funkelnden Konzerterlebnis, voller Spontaneität und durchlebter Passion, begeistert von einer grenzenlosen Leidenschaft für die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts.

Dienstag / 29 April 08 / 19:30
kunsthhaus muerz / anton webern saal

Les Sacqueboutiers de Toulouse

Jean-Pierre Canihac,
Marie Garnier-Marzullo cornet à bouquin
Daniel Lassalle,
Fabrice Millischer Sacqueboute
Wim Becu Sacqueboute basse
Yasuko Bouvard Orgue

Strahlende Bläserklänge aus längst vergangenen Tagen haben die bekannten „Saqueboutiers“ aus Toulouse im Reisegepäck. Musik aus dem protestantischen Norden Deutschlands und den Niederlanden kontrastiert mit tänzerischen Weisen des katholischen Spanien des 16. und frühen 17. Jahrhunderts. Der Gedanke eines vereinten Europas war unter den Musikern schon seit Jahrhunderten präsent. Durch viele Reisen versuchten die Komponisten andere Stile kennenzulernen und in ihre jeweiligen musikalischen Traditionen zu integrieren.

Samuel Scheidt
Canzon La Bergamasca

Dario Castello
Sonata Terza
Sonata Quarta
Sonata Sedici

Claudio Merulo
Toccata quarta del secondo tuono (Orgue)

Francisco Correa de Arauxo
Tiento de 6° tono Sobre la batalla de Morales

Diego Ortiz
Ricercar IV & V

Antonio de Cabezón
Diferencia sobre el canto de Cavallero (Orgue)

Samuel Scheidt
Canzon XXVIII super « O Nachbar Roland »
Cantilena „Anglica de Fortuna“ (Orgue)
Intrada XXII
Galliard XXV
Saltarello (Orgue)
Galliard Battaglia XXI



Les Sacqueboutiers

Das seit über 30 Jahren bestehende Ensemble, gegründet 1976 von Jean-Pierre Canihac und Jean-Pierre Mathieu, gilt international als eine der besten Formationen auf dem Gebiet der Alten Musik. Im Zuge der Auseinandersetzung mit historischer Aufführungspraxis forcierten die beiden Ensemblegründer Canihac und Mathieu die intensive Wiederbelebung historischer Instrumente. Die außergewöhnliche Qualität ihrer Arbeit verschaffte ihnen bereits früh internationale Anerkennung, es folgten erfolgreiche Kooperationen mit renommierten Ensembles wie La Chapelle Royale, Les Arts Florissants, A Sei Voci und dem Clement Janequin Ensemble. Das Repertoire von Les Sacqueboutiers erstreckt sich über Klänge der Renaissance und des Barock bis hin zur Musik Mozarts - diese Bandbreite erfordert ein hohes Maß an instrumentaler und interpretatorischer Flexibilität.

Jean-Pierre Canihac

ist der künstlerische Leiter des Ensembles. Studien der Trompete in Toulouse, Versailles und Paris bei Maurice André. Professor am National Conservatory Toulouse. Es folgte ein intensives Studium der historischen Aufführungspraxis und 1976 die Gründung des Ensembles Les Sacqueboutiers. Neben seiner Mitwirkung am Ensemble ist Canihac auch als Solist tätig. Kooperationen mit Jordi Savall, Nikolaus Harnoncourt, Michel Corboz, René Clemencic, Gabriel Garrido. Jean-Pierre Canihac leitet seit 1989 eine Klasse (Cornett) an der National Superior Conservatory of Lyon, seit 2001 ist er mit einer Professur an der Superior School of Music of Catalunya, Barcelona, betraut.

Danielle Lasalle

studierte Posaune am Konservatorium National Supérieur de Musique Paris. Neben seinen Tätigkeiten als permanentes Mitglied und der künstlerischen Leitung des Ensembles - gemeinsam mit Jean Pierre Canihac - konzertiert er auch in verschiedenen Formationen, unter anderem mit Jordi Savall, Michel Corboz, Hesperion XXI, La Chapelle Royale, William Christie und Les Arts Florissants. Danielle Lasalle ist Professor für Sacquebout – daraus entstand die heutige Posaune – am Conservatoire National de Musique in Lyon und am Conservatoire National de Region in Toulouse.





WOCHE

DER STANDARD



Die Stadt Mürzzuschlag



Das Land
Steiermark

bm:uk

kunsthau muerz

Programmgestaltung
Lorenz Duftschmid

Kartenpreise
Kategorie A 24,-
Kategorie B 14,-

Gesamt-Abonnement
88,- / 52,-

Kartenbestellungen
Telefon 03852 / 56200 oder
baroque.muerz@kunsthau.muerz.at
oder an die Abendkasse

Auskünfte
kunsthau muerz
Wiener Straße 35, 8680 Mürzzuschlag
Telefon 03852 / 56200, Fax 03852 / 56209
kunst@kunsthau.muerz.at
www.kunsthau.muerz.at